

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Daniel Buchholz (SPD)

vom 9. November 2020

zum Thema:

Dramatisch sinkender Wasserstand: Was wird aus dem Groß Glienicker See?

und **Antwort** vom

Ich frage den Senat:

1) Welche flächenmäßige Ausdehnung hat der Groß Glienicker See im Südwesten Berlins?

2) Welcher Flächenanteil des Sees gehört verwaltungstechnisch zum Bezirk Spandau und wie lang ist der Uferabschnitt auf Spandauer Seite?

3) Welche ökologische Bedeutung (Klima, Pflanzen- und Tierwelt) hat der See und wie wird seine Bedeutung für die Naherholung eingeschätzt?

4) Mit welchen Seen oder Gewässern besteht oder bestand früher wasserseitig eine Verbindung des Sees?

5) Über welche Zu- bzw. Abläufe verfügt der Groß Glienicker See heute, welche spielten ggf. in der Vergangenheit eine Rolle für den Wasserstand und die Wasserqualität (bitte je Zu-/Ablauf jährliche Wassermenge angeben, sowie Angaben zur Wasserqualität der Zuläufe)?

6) Seit wann und in welchen zeitlichen Abständen wird der Wasserstand des Groß Glienicker Sees gemessen, wo werden die Messdaten veröffentlicht?

7) Wie hat sich der Wasserstand des Sees im langjährigen Vergleich seit 1970 entwickelt (bitte tabellarisch angeben)?

8) Wann und mit welcher Wasserstandshöhe traten der höchste und der niedrigste jemals gemessene Wert auf?

9) Welchen Einfluss haben nach Kenntnis von Senat bzw. Bezirk Spandau die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserstand und welche weiteren Ursachen für den im langjährigen Vergleich dramatisch sinkenden Wasserstand des Groß Glienicker Sees werden gesehen?

10) Wie ist der sinkende Wasserstand hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nach Kenntnis von Senat bzw. Bezirk zu beurteilen? Wie stellt sich die Situation im Vergleich mit anderen Seen in Berlin bzw. dem Umland dar?

11) Welche rechtlichen Vorgaben für mögliche Ab- bzw. Zuleitungen auf privaten Grundstücken, vor allem hinsichtlich eventueller Wasserentnahmen, gelten für Anlieger*innen und Grundstückseigentümer*innen am Seeufer?

12) Liegen Anträge und/oder Erlaubnisse für Wasserentnahmen vor? Falls ja, bitte einzeln aufzuführen mit Jahr der Erteilung.

13) Welche Erkenntnisse über mögliche unerlaubte Wasserentnahmen liegen vor

- a) aus Sicht des Bezirks Spandau?
- b) aus Sicht des Landes Berlin?
- c) aus Sicht des Landes Brandenburg?

14) Wurden in den letzten zehn Jahren Kontrollen durchgeführt, ob und wie ggf. illegale Wasserentnahmen durch Anlieger*innen erfolgen (bitte einzeln auflühren durch wen und mit welchen Ergebnissen die Kontrollen erfolgten)?

15) Sofern keine Kontrollen erfolgten: Warum nicht?

16) Wie bewerten das Bezirksamt und der Senat die Aussage einer Sprecherin der Berliner Wasserbetriebe BWB, dass „Auch die Wasserbetriebe wissen, dass die Anwohner täglich ihre Pumpen in den See hängen. ‚Da werden sich viele Leute in den nächsten Jahren ehrlich machen müssen‘, sagt Hackenesch-Rump“ (Quelle: <https://www.pnn.de/24847368.html> vom 29.07.2019)?

17) Werden die durch den Rückgang des Seeufers sich flächenmäßig deutlich vergrößernden Anliegergrundstücke in irgendeiner Form z.B. für Steuerbemessungen, Bescheide oder Abgaben berücksichtigt? Wenn nein, warum nicht?

18) Welche Möglichkeiten bestehen, den Zulauf des Sees und damit den Wasserstand wieder anzuheben? Wie hoch wäre in einer ersten Abschätzung der jeweilige Aufwand möglicher Varianten (Finanzen, Personal, zeitlicher Rahmen)

- a) nach Informationen des Bezirks Spandau?
- b) nach Informationen des Landes Berlin?
- c) nach Informationen des Landes Brandenburg?

19) Möchten der Senat oder das Bezirksamt Spandau dieser Anfrage noch etwas hinzufügen?

Berlin, den 9. November 2020